

## Prof. Dr. Alfred Toth

### Wie komplex ist der „lien“ zwischen Signifikant und Signifikat?

1. Bekanntlich sagt Saussure: „Die Sprache ist ferner vergleichbar mit einem Blatt Papier: das Denken ist die Vorderseite und der Laut die Rückseite“ (1967, S. 134). Vorher heisst es, signifiant und signifié seien durch den „lien“ der Assoziation miteinander verknüpft (1967, S. 77). Diese Aussagen gipfeln dann im berühmten sog. Arbitraritätsgesetz: „Das Band, welches das Bezeichnete mit der Bezeichnung verknüpft, ist beliebig“ (1967, S. 79).

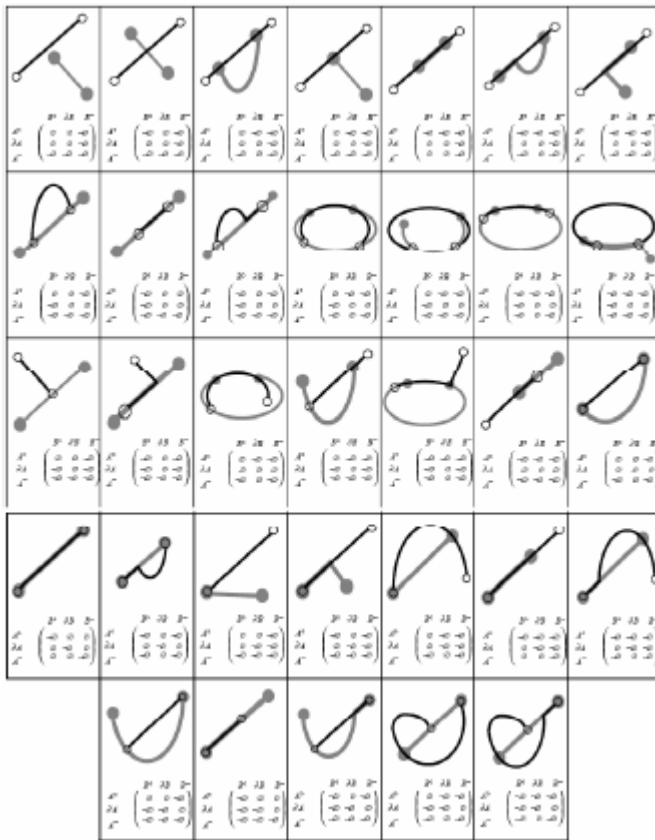
2. Es ist klar, dass man sich durch Saussures Metapher mit der Verso- und Recto-seite eines Blattes Papier nicht (wie geschehen) dazu verleiten darf, in den beiden Relata des Saussureschen Zeichens Flächen zu sehen; schon Saussures Verwendung des Begriffs „lien“ widerspricht dem. Ferner hat Ditterich (1990, S. 18) nachgewiesen, dass das Saussuresche Zeichen eine dyadische Submatrix der Matrix des Peirceschen Zeichens ist:

		1	2	3
		M	O	I
3	I	3.1	3.2	3.3
2	O	2.1	2.2	2.3
1	M	1.1	1.2	1.3

3. Daraus folgt, dass man die topologischen Verhältnisse zweier Linien zueinander als Modell für den „lien“ zwischen signifiant und signifié nehmen kann. Als Basis wird von jeder Seite  $A$ , als Punktmenge aufgefasst, der Kern  $A^0$ , der Rand  $\partial A$  und das Äussere  $A^-$  unterschieden; dies ergibt bei zwei Seiten  $A$  und  $B$  folgende 9-Intersektions-Menge:

	$B^{\circ}$	$\partial B$	$B^{-}$
$A^{\circ}$	$A^{\circ}B^{\circ}$	$A^{\circ}\partial B$	$A^{\circ}B^{-}$
$\partial A$	$\partial AB^{\circ}$	$\partial A\partial B$	$\partial AB^{-}$
$A^{-}$	$A^{-}B^{\circ}$	$A^{-}\partial B$	$A^{-}B^{-}$

Die einzelnen kartesischen Produkte sollen nun entweder durch  $\emptyset$  oder durch  $\neg\emptyset$  realisiert sein. Wie Nedas/Egenhofer/Wilmsen (2007, S. 41) aufgezeigt haben, gibt es aus den 9 Kombinationen dann genau 33 sinnvolle topologische Linien-Linien-Relationen:



So komplex ist also der „lien“ zwischen Signifikant oder Signifikat, doch Saussures Semiotik ist unfähig, stärker als zwischen „motivierten“ und „unmotivierten“ Relationen zu unterscheiden.

## **Bibliographie**

de Saussure, Ferdinand, Grundfragen der allgemeinen Sprachwissenschaft. 2. Aufl. Berlin 1967

Ditterich, Joseph, Selbstreferentielle Modulierungen. Klagenfurt 1990

Nedas, Konstantinos/Egenhofer, Max J./Wilmsen, Dominik, Metric Details of topological Line-Line Relations. In: International Journal of Geographical Information Science 21/1, 2007, S. 21-48

12.1.2011